



BUNDESAMT FÜR BERUFSBILDUNG UND TECHNOLOGIE BBT
OFFICE FÉDÉRAL DE LA FORMATION PROFESSIONNELLE ET DE LA TECHNOLOGIE OFFT
UFFICIO FEDERALE DELLA FORMAZIONE PROFESSIONALE E DELLA TECNOLOGIA UFFT

Ausgabe: Mai 2005

Herausgeberin: Katrin Frei, Projektleitung NKG-Implementierung, BBT

Evaluation

An der Befragungswelle Ende 2004 haben rund 2500 Personen aus allen drei Sprachregionen teilgenommen. Wir möchten an dieser Stelle allen ganz herzlich danken, welche mitgemacht haben. Eine grosse Zahl von Teilnehmenden hat die Gelegenheit benutzt, freie Anmerkungen zu machen. Die Projektleitung hat die gegen 80 Seiten umfassenden Äusserungen zur Kenntnis genommen und wird auch diesen Beitrag zur Evaluation genauestens auswerten.

Personen, welche sich neu an der nächsten Befragungswelle beteiligen möchten, können sich unter imprkg@zefp.uni-landau.de mit einem E-Mail zur Teilnahme melden.

Hier in Stichworten einige erste Ergebnisse:

- Die Lernenden verfügen durchwegs über hohe Werte in den Bereichen Fach-, Sozial- und Methodenkompetenzen.
- Die Leistungsziele decken sowohl im schulischen als auch im betrieblichen Teil die Inhalte ab, welche künftig von Kaufleuten erwartet werden.
- Die Arbeits- und Lernsituation geniesst eine hohe Akzeptanz, während bei den Prozesseinheiten und den Ausbildungseinheiten ein relativ hoher Aufwand einem im Vergleich kleinen Ertrag gegenübersteht.
- Das Wissen über Inhalte und Ablauf der neuen Elemente in der Ausbildung ist überwiegend vorhanden.
- Das Wissen über die anderen Lernorte ist gering.
- Die Unterschiede zwischen einem Basiskurs "en block" und anderen Formen sind in Bezug auf die Erreichbarkeit der Leistungsziele nicht relevant.

Anfang Juni wird das BBT wiederum eine Zusammenfassung der Ergebnisse in Form eines Standortberichts herausgeben, der sowohl elektronisch (www.rkg.ch) als auch gedruckt zur Verfügung stehen wird.

Anpassung 2006

Auf www.rkg.ch ist eine Liste veröffentlicht, auf welcher interessierte Personen, Organisationen und Gremien nachsehen können, welche Ausführungsbestimmungen oder Leistungszielkataloge auf 2006 angepasst werden.

In einem zweiten Schritt können sich diese nun mit Ihren Vorschlägen an die verantwortlichen Personen wenden. Bitte beachten Sie, dass Rückmeldungen nur bis zu einem bestimmten Datum entgegengenommen werden. Anschliessend werden die verantwortlichen Gremien die eingegangenen Vorschläge sichten und über allfällige Anpassungen entscheiden.

Das BBT nimmt hier die Rolle der Koordinatorin wahr. Für den Ablauf und den Inhalt der Anpassungen sind die jeweils verantwortlichen Gremien zuständig.

Weitere Unterlagen zu den Anpassungen 2006 finden Sie ebenfalls auf www.rkg.ch.

NKG-Datenbank

Ende Januar war die Abgabe der ALS 1 und 3 fällig. Wir können mit Stolz vermelden, dass kurz nach Abgabeschluss über 80% der Noten eingegeben waren. In den letzten Januartagen verzeichnete die Datenbank Rekordwerte von 2500 -3000 Zugriffen pro Tag. Die dreisprachige Hotline/Helpdesk wurde im Januar und Februar rund 2000 mal kontaktiert. Im Vordergrund standen vor allem Fragen rund um die Umsetzung der ALS und PE im Betrieb, Anwendung der NKG-Datenbank und Probleme mit dem Zugang.

Wir stellen immer wieder fest, dass die Lehrbetriebe Probleme haben mit der Bedeutung der NKG-Datenbank gegenüber weiteren auf dem Markt erhältlichen Ausbildungsplanern. Die Ausbildungsplaner sind sogenannte Front-End-Tools. Dies bedeutet, dass sie am Ende der Nutzungskette stehen und ein Einstiegsfenster zu einem dahinterliegenden System (NKG-Datenbank) bieten. Alle Eingaben zu ALS und PE, welche prüfungsrelevant sind, werden von den Front-End-Tools an die NKG-Datenbank weitergeleitet und könnten somit auch direkt in die NKG-Datenbank eingegeben werden. Lehrbetriebe, welche die zusätzlichen Angebote der Ausbildungsplaner nicht nutzen können oder wollen, machen daher mit Vorteil direkt von der NKG-Datenbank Gebrauch. Diese wird vom BBT gratis zur Verfügung gestellt.

Prüfungskommission für die ganze Schweiz - Sprachzertifikate

Die Prüfungskommission hat anlässlich ihrer Sitzung vom 7. März 2005 beschlossen, dass ein allgemein sprachliches Zertifikat, welches die Anforderungen an die Lehrabschlussprüfung um zumindest eine ganze Stufe gemäss europäischem Referenzrahmen übertrifft (z.B. B2 statt B1 oder B1 statt A2) als vollwertiger Ersatz der Lehrabschlussprüfung gelten. Die berufsbezogenen Fremdsprachkompetenzen sind gemäss den Leistungszielen zu unterrichten und bei den Erfahrungsnoten zu berücksichtigen. Weiter hat die Prüfungskommission beschlossen, dass der Abschluss "DELF Scolaire" den DELF-Stufen A1 und A2 entspricht.

Für Fragen im Zusammenhang mit Fremdsprachzertifikaten können sich die Verantwortlichen der Schulen neu an Frau Vérena Péquinet wenden. Sie hat Anfang Jahr die Bereichsleitung Sprachen innerhalb der Weiterbildung SIBP übernommen. Adresse: ISFPF Lausanne, Av. de Provence 82, Lausanne, Telefon 021 621 82 00 (Montag), E-Mail: verena@urbanet.ch.

Zweijährige kaufmännische Grundbildung mit eidg. Berufsattest

Mit der Einführung des neuen Berufsbildungsgesetz wird ein neues, spezifisches Angebot für lernschwächere Jugendliche in Form einer zweijährigen Grundbildung mit eidg. Berufsattest geschaffen. Seit Beginn des Lehrjahres 2003/2004 wird die zweijährige kaufmännische Grundbildung in den Kantonen BE, BL, BS, GE, LU, NW, OW, ZG und ZH pilotiert. Ziel dieses Pilotprojektes ist es, Jugendlichen, welche das Anforderungsprofil für die Basisbildung nicht bzw. noch nicht erfüllen oder die bewusst eine kürzere Ausbildung und ein einfacheres Anforderungsprofil suchen, eine arbeitsmarktaugliche Grundbildung mit eidg. Berufsattest zu vermitteln.

Die Berufsbezeichnung der zweijährigen Grundbildung ist Büroassistentin bzw. Büroassistent. Die zweijährige kaufmännische Grundbildung befähigt die Jugendlichen, mehrheitlich einfache standardisierte administrative Tätigkeiten zu erledigen. Büroassistentinnen und Büroassistenten verhalten sich dienstleistungsorientiert und beherrschen den Umgang mit verschiedenen bürotechnischen Hilfsmitteln und Instrumenten der Kommunikationstechnologie. Die Vermittlung der zweijährigen Grundbildung erfolgt im Ausbildungsbetrieb, in der Berufsschule und wird durch überbetriebliche Kurse ergänzt. Bei Bedarf können Jugendliche fachgerechte individuellen Begleitung, die auf ihre individuellen Bedürfnisse angepasst sind, in Anspruch nehmen.

Die kaufmännische zweijährige Grundbildung wird voraussichtlich auf Lehrbeginn 2006 gesamtschweizerisch eingeführt.

Standortbestimmung

Bald steht schon die Standortbestimmung für die Lernenden des ersten Jahres der beruflichen Grundbildung vor der Tür. Eine gute Gelegenheit die Lernortkooperation aktiv zu pflegen. Wir rufen daher alle Lehrbetriebe auf, sich bei den Berufsfachschulen zu erkundigen, wann und wie die Standortbestimmung abläuft und wie die Lernortkooperation umgesetzt wird. Andererseits ermuntern wir alle Schulen die Betriebe aktiv in den Prozess der Standortbestimmung einzubeziehen. Je besser die Koordination zwischen den Lernorten funktioniert, umso besser werden auch die Resultate und Empfehlungen von allen beteiligten Parteien getragen.

Aus den Erfahrungen der letzten Jahre weisen wir darauf hin, dass ein Wechsel des Profils im Laufe des zweiten Lehrjahr sehr viele organisatorische und lernstoffbezogene Probleme mit sich bringt. Lernende müssen versäumten Stoff in der Freizeit oder in zusätzlichen Schulstunden aufarbeiten, die Erfahrungsnoten zur Lehrabschlussprüfung können unter Umständen nur teilweise berücksichtigt werden, Ausbildungseinheiten müssen eventuell wiederholt werden etc. **Empfehlungen der Schulen, welche bei der Standortbestimmung zum Profilwechsel raten, sollten daher beachtet und umgesetzt werden.**

Best practice

Gibt es Dinge, die in Ihrem Lehrbetrieb, in Ihrer Berufsfachschule, in Ihrem Kanton oder in Ihrer Branche bei der Einführung der NKG besonders gelungen sind und die Sie gerne anderen zur Nachahmung empfehlen würden?

Schreiben Sie uns. Wir werden in den nächsten Ausgaben des Bulletins darüber berichten.

Bundesamt für Berufsbildung und Technologie
Katrin Frei
Effingerstrasse 27
3003 Bern
katrin.frei@bbt.admin.ch